



# **Stadt Dorsten**

## **Beteiligungsbericht**

**2014**

**Stadt Dorsten  
Amt für kommunale Finanzen**

**01.02.2016**



Herausgeber:

Stadt Dorsten  
Der Bürgermeister  
Amt für Kommunale Finanzen  
Halteiner Straße 5

46284 Dorsten

Tel. 0 23 62 66 3562



Inhaltsübersicht	Seite
<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Allgemeine Grundlagen</b> .....	6
<b>2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten</b> .....	7
<b>2.1. Anteilsverhältnisse</b> .....	7
<b>2.2. Organigramm</b> .....	9
<b>3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen</b> .....	10
<b>3.1 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)</b> .....	10
<b>3.2 Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)</b> .....	17
<b>3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)</b> .....	21
<b>3.4. Dorstener Arbeit gGmbH</b> .....	26
<b>3.5. Bäderbetrieb Dorsten GmbH</b> .....	30
<b>3.6. WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH</b> .....	35
<b>3.7. Regionale 2016 – Agentur GmbH</b> .....	41
<b>3.8. Dorsten Netz GmbH &amp; Co. KG</b> .....	45
<b>3.9. Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH</b> .....	49
<b>4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen</b> .....	52
<b>4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)</b> .....	52
<b>5. Zweckverbände</b> .....	58
<b>5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)</b> .....	58
<b>5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl</b> .....	63
<b>5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte</b> 69 <b>Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick,</b> ..... <b>Recklinghausen und Waltrop</b> .....	
<b>6. Sonstige Beteiligungen</b> .....	73
<b>6.1. Volksbank Dorsten eG</b> .....	73





## Vorwort

Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaus. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung. Zu diesem Zweck schaffen sie innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner notwendigen öffentlichen Einrichtungen (§ 8 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW). Diese Einrichtungen sind überwiegend in die Verwaltungsstruktur und die städtische Haushaltsführung eingebunden. Die Gemeinde kann sich aber auch dafür entscheiden, kommunale Aufgaben in einer verselbständigten Einheit in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Organisationsform wahrzunehmen.

Wie viele andere Kommunen hat die Stadt Dorsten im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung die Erledigung und Wahrnehmung verschiedener öffentlicher Aufgaben auf kommunale Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts übertragen. Dadurch soll der kommunale Haushalt entlastet und die Qualität der öffentlichen Leistungserstellung optimiert werden. Ein weiterer Grund für die Ausgliederung ist, dass die gemeinsame Aufgabenerfüllung unter Einbindung von anderen Unternehmen, Privatpersonen oder Wohlfahrtsverbänden in die Verantwortung oft nur in rechtlich verselbständigten Einrichtungen möglich ist.

Die Information der Ratsmitglieder und der Einwohner/innen über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung in verselbständigten Einheiten erfolgt durch den Beteiligungsbericht. Der Beteiligungsbericht fasst alle wesentlichen Informationen über die Entwicklung der mittel- und unmittelbaren Beteiligungen sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und über die Trägerschaft der Sparkasse Vest Recklinghausen in einem Werk zusammen. Er soll zur transparenten Darstellung des „Konzerns Stadt“ beitragen und der interessierten Öffentlichkeit umfangreiche Informationen über die städtischen Beteiligungen geben. Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung bietet er eine einheitliche Informationsbasis, um Steuerungs- und Kontrollaufgaben in Gesellschaftsorganen besser wahrnehmen zu können.

Dorsten,

**Tobias Stockhoff**  
Bürgermeister

**Hubert Große-Ruiken**  
Stadtkämmerer



## 1. Allgemeine Grundlagen

Nach § 117 GO NRW sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob die verselbständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Der Bericht ist jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll in umfassender und allgemeinverständlicher Form eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde ermöglichen. Um diese differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht bestimmte Informationen enthalten, die in § 52 GemHVO konkretisiert werden:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die wesentlichen Inhalte der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Außerdem wurden für die wesentlichen Beteiligungen Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Leistungen der Beteiligungen, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben.

Der Bericht beschreibt die Verhältnisse des Jahres 2014. Diese zeitverzögerte Berichterstattung ist nicht zu vermeiden, weil die Jahresabschlüsse der Beteiligungen nicht früher vorliegen.



## 2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten (Stand 31.12.2014)

### 2.1. Anteilsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten an Unternehmen in privater oder sonstiger Rechtsform:

Unternehmen	Stammkapital €	Anteil der Stadt Dorsten	
		€	%
<b>Privatrechtliche Beteiligungen:</b>			
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	511.291,88	511.291,88	100
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	105.000,00	90.300,00	86
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)	770.000,00	200.000	25,97
Dorstener Arbeit gGmbH	26.000,00	13.000,00	50
Bäderbetrieb Dorsten GmbH	25.000,00	25.000,00	100
Win Emscher Lippe GmbH	306.775	11.811	3,85
Regionale 2016 Agentur GmbH	25.000	2.400	9,6
Dorsten Netz GmbH & Co. KG	4.100.000	2.090.000	51
Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH	25.000	12.750	51
<b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtung:</b>			
Entsorgungsbetrieb Dorsten	25.000	25.000	100
<b>Zweckverbände:</b>			
Zweckverband Industriepark Dorsten-Marl	1)		50
Gemeinsame Datenzentrale (GKD)	1.198.473,30	139.382,45	11,63
Zweckverband Sparkasse Vest Recklinghausen	2)		10,8
<b>Sonstige</b>			
<b>Volksbank Dorsten eG</b>		250	

1) Es wurde kein Stammkapital festgelegt

2) Haftungsverpflichtung



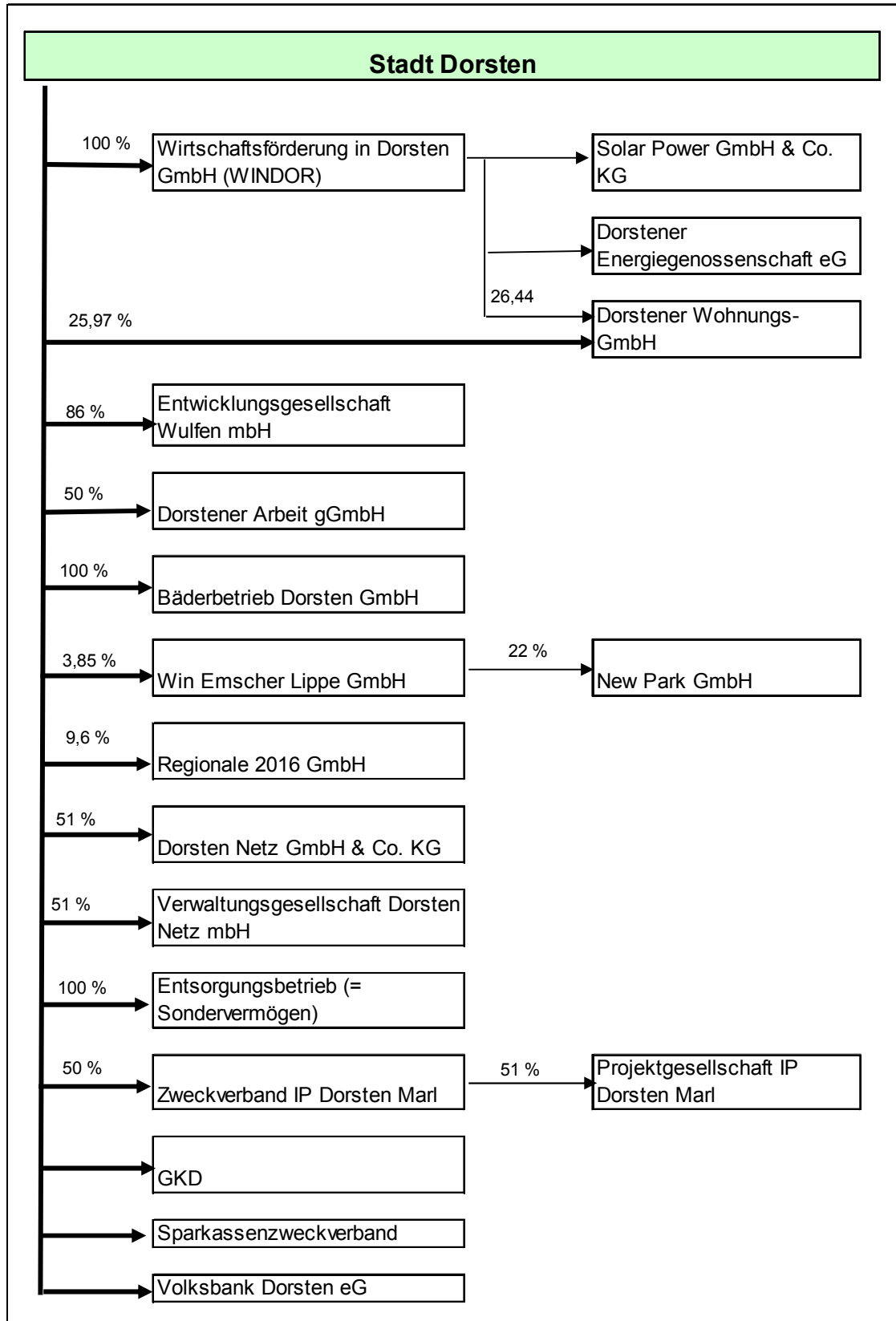
**Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten**

Beteiligungsunternehmen	Stammkapital	Anteil des städt. Unternehmens	
		€	%
<p><b>Beteiligung der Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR):</b></p> <p>Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)</p> <p>Solar Power Dorsten GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Dorstener Energiegenossenschaft eG</p>	770.000	203.580 2.556 250	26,44 Kommanditeinlage Genossenschafts- -anteil
<p><b>Beteiligung der WiN Emscher-Lippe GmbH:</b></p> <p>newPark Planungs- und Entwicklungs GmbH</p>	100.000	17.000	17,00
<p><b>Beteiligung der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD):</b></p> <p>d-NRW</p>		30.237	
<p><b>Beteiligung des Zweckverbandes Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl:</b></p> <p>Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH</p>	26.000	13.250	50,96





## 2.2. Organigramm

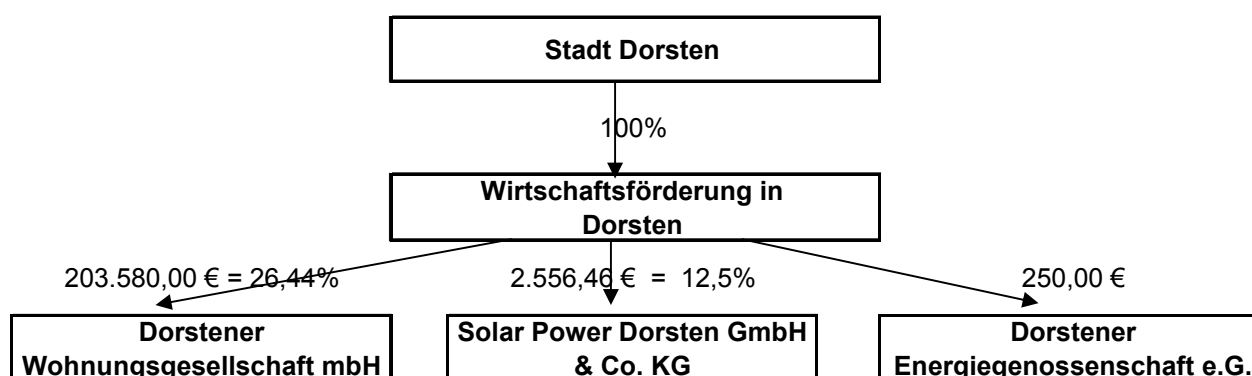




### 3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen

#### 3.1 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)

Bismarckstraße 24  
46284 Dorsten



##### 3.1.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR) wurde 1924 als Dorstener Hafen- und Betriebsgesellschaft gegründet und später als Dorstener Versorgungs- und Betriebsgesellschaft mbH fortgeführt.

Mit Beschluss vom 13.12.2002 wurde die Gesellschaft in „Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH“ (WINDOR) umbenannt, um die stärkere Ausrichtung auf die Sparte Wirtschaftsförderung hervorzuheben. Im April 2007 wurde der Gesellschaftszweck in einer weiteren Änderung des Gesellschaftsvertrages neu ausformuliert, um den Aufgabenschwerpunkt Wirtschaftsförderung zu konkretisieren. Mit Beschluss vom 05.09.2013 wurden die Bestimmungen über die Anzahl der Geschäftsführer geändert. Bei dieser Gelegenheit wurde die Verpflichtung zur Beachtung des Transparenzgesetzes sowie der Auskunft- und Vorlagepflichten nach § 118 GO in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen.

##### 3.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Bestandssicherung der Wirtschaft in Dorsten. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung,
- Grundstücks- und Immobilienwirtschaft,



- Projektentwicklung, auch mit Dritten,
- Erschließungsträgerschaft für Projekte, die der Stärkung der Wirtschaftskraft dienen,
- Maßnahmen zur Imageförderung des Wirtschaftsstandortes Dorsten,
- Information von Gewerbetreibenden, ansiedlungswilligen Unternehmen und Institutionen sowie der Bürger,
- Maßnahmen zur Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus (wie z. B. dem Betrieb einer Stadtinformation).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen durchzuführen, die der Erfüllung dieser Zwecke dienen. Dazu gehören insbesondere alle im Bereich der Grundstückswirtschaft anfallenden Aufgaben wie z. B.

- Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken (Gewerbe- und Wohnbaugrundstücke)
- Erwerb, Bau, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien (Gewerbe- und Wohngebäude)

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Belieferung und Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie der Betrieb unter Einschluss des Baues von Hafen- und Verkehrsanlagen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, noch andere Versorgungs- und Entsorgungstätigkeiten im Interesse der Bevölkerung oder der Wirtschaftsförderung der Stadt Dorsten, die auf Dauer ausgerichtet sind, durchzuführen.

### **3.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die im Gesellschaftszweck verankerten Einzelaufgaben von WINDOR dienen insgesamt dem übergeordneten Ziel, den Wirtschaftsstandort Dorsten in Zeiten des Strukturwandels zu stärken und damit u.a. zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze beizutragen.

In den vergangenen Jahren bildeten die Entwicklung und Vermarktung verschiedener Gewerbeflächen sowie die Entwicklung von Wohnbauflächen einen Schwerpunkt der Tätigkeit von WINDOR.

Durch ihr Engagement zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschließlich der Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus, der Unterstützung und Information von Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen und Bürgern sowie der Belieferung und Versorgung der Stadt, Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Energie erfüllt WINDOR ihre öffentliche Zwecksetzung.

### **3.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin.



Das Stammkapital von 1.000.000 DM (511.291,88 €) ist voll eingezahlt.

### 3.1.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Nach § 4 des Gesellschaftsvertrages werden Gesellschafterentscheidungen in dem nach der Ordnung für die Ausschüsse des Rates der Stadt Dorsten (Ausschussordnung) zuständigen Wirtschaftsausschuss getroffen. Zum Vertreter in der Gesellschafterversammlung waren nach § 113 Abs. 2 GO der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses und als seine Stellvertreter bestellt.

Bis 03.07.2014:

Vertreter	Stellvertreter
Tobias Stockhoff	Dr. Ullrich Guthoff

Ab 03.07.2014:

Stephan Dierkes	Achim Schrecklein
	Werner Schroer

Geschäftsführer:  
Lambert Lütkenhorst  
Günter Aleff

### 3.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

**Wesentlicher Bilanzpositionen:**

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	2.585.815	2.728.545	2.770.644
Umlaufvermögen	8.520.758	8.029.298	7.746.423
Rechnungsabgrenzungsposten	7.887	7.647	26.617
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.114.460</b>	<b>10.765.489</b>	<b>10.543.684</b>
Eigenkapital	4.426.570	4.086.603	3.700.856
Rückstellungen	1.668.547	1.745.976	950.034
langfristiges Fremdkapital	783.785	814.669	1.539.998
Kurzfristiges Fremdkapital	4.092.570	3.880.523	4.019.413
Rechnungsabgrenzungsposten	142.988	237.718	333.383
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.114.460</b>	<b>10.765.489</b>	<b>10.543.684</b>



**Wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	4.602.545	5.630.628	4.532.395
Materialaufwand	-2.446.831	-3.504.424	-2.710.564
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>2.155.714</b>	<b>2.126.204</b>	<b>1.821.831</b>
Personalaufwand	-787.152	-537.124	-498.139
Personalgestellung	-159.786	-202.292	-195.156
Abschreibungen	-193.478	-194.250	-217.269
sonstige betriebliche Aufwendungen	-299.904	-277.705	-287.804
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-81.040	-87.167	-104.837
Erträge aus Beteiligungen, Zinsen, Finanzanlagen	13.027	12.669	12.300
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>647.380</b>	<b>840.334</b>	<b>530.926</b>
Steuern v. Einkommen u. Ertrag, Finanzanlagen	-254.400	-392.198	-14.161
Sonstige Steuern	-3.014	-12.389	-3.944
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>389.966</b>	<b>435.747</b>	<b>512.821</b>

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	39,8	38,0	35,1
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	116,0	117,2	112,9
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	14,6	20,6	14,3
Personalstand <i>davon: Personalgestellung der Stadt</i>	14,4 4	14,4 5	12,0 5
durchschn. Personalkosten /Stelle	65.759,63	51.348,35	57.774,59



### **3.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

#### **3.1.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung an WINDOR ist seit Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Dorsten zum 01.01.2009 unter der Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ unverändert mit 3.304.894 € bilanziert.

#### **3.1.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

Aus dem Jahresüberschuss 2014 wurde wie im Vorjahr eine Gewinnausschüttung von 50.000 € (vor Steuern) an die Stadt vorgenommen.

#### **3.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Zwischen der Stadt und WINDOR bestehen wie in den Vorjahren umfangreiche Geschäftsbeziehungen:

- Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und der Stadtinformation wurden gegen Kostenerstattung auf WINDOR übertragen. (Volumen 2014 = 640 T€)
- WINDOR betreibt in verschiedenen städtischen Gebäuden die Strom- und Heizzentralen. Von diesen Zentralen wird Strom und Wärme an die Stadt und an sonstige Abnehmer verkauft. Hierfür wurden entsprechende Lieferverträge abgeschlossen.
- Verschiedene Heizungsanlagen im Eigentum der Stadt werden von WINDOR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages (Vergütung 2014 = 113 T€) betrieben.
- WINDOR erschließt in eigener Regie Bau- und Gewerbegebiete. Im Rahmen dieser Tätigkeit gibt es Erschließungsvereinbarungen und städtebauliche Verträge, die sowohl WINDOR als auch die Stadt zu Zahlungen verpflichten. Dies betrifft insbesondere den Bau von Erschließungsanlagen (Straßen, Kanäle pp). Sofern die Stadt in solchen Baugebieten eigene Grundstücke zur Vermarktung hält, muss sich die Stadt, wie die übrigen Grundstückseigentümer auch, an den Erschließungskosten beteiligen.
- WINDOR hat im Auftrag der Stadt eine öffentliche Toilettenanlage am Westwall errichtet. Für die Abschreibungen, Zinsen und den laufenden Betrieb zahlt die Stadt jährlich ein Festentgelt (30,4 T€ incl. MWST).
- WINDOR verwaltet und bestellt für die Stadt die von der Stadt ausgegebenen Erbbaurechte. Das Entgelt ist in dem Zuschuss für die Wirtschaftsförderung



enthalten.

- WINDOR vermarktet im Rahmen einer gemeinsamen Strategie im Konzern Stadt die für die städt. Aufgabenerfüllung nicht benötigten Grundstücke, soweit sie der Vermarktung zugeführt werden. Die Vergütung ist in dem Zuschuss für die Wirtschaftsförderung enthalten.

2014 betrug das Volumen der Zahlungen der Stadt an WINDOR 1,932 T€, davon entfielen ca. 1,0 Mio. € auf Energielieferungen. Auf der anderen Seite erstattete WINDOR der Stadt insgesamt rund 422 T€, davon 160 T€, im Rahmen der Personalkostenerstattungen und 50 T€ Gewinnausschüttung.

### 3.1.7.4. Bürgschaften

Die auf Grundlage eines Ratsbeschlusses aus dem Jahr 1999 abgegebene „weiche“ Patronatserklärung der Stadt über einen Kreditrahmen von 8.000.000 DM (= 4.090.335 €) wird weiterhin zur Absicherung von Verbindlichkeiten benötigt. Ein Risiko der Inanspruchnahme der Stadt wird nicht gesehen.

Der Ratsbeschluss vom 17.07.2013 zur Änderung der Patronatserklärung in eine „harte“ Patronatserklärung wurde nicht umgesetzt.

### 3.1.8. Beteiligungen

#### 3.1.8.1 Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH

2003 hat WINDOR erstmals Geschäftsanteile der **Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH** (DWG) erworben. Aktuell beträgt der Geschäftsanteil 203.580 € bzw. 26,44 %

Nähere Ausführungen zur DWG sind dem Punkt 3.3. zu entnehmen.

#### 3.1.8.2. Solar Power GmbH & Co. KG

Die Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG wurde 2001 gegründet.

Gegenstand ist die Installation und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrradstation Dorsten. Ende 2009 wurde die Photovoltaikanlage auf das Dach des Freizeitbades Atlantis umgesetzt und wird seitdem dort betrieben.

Unter Beteiligung des städtischen Umweltamtes entstand die Idee, zur Demonstration der wirtschaftlichen Durchführbarkeit alternativer und regenerativer Energien auf dem Dach der Fahrradstation eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Projekt



leistete Pionierarbeit zur Etablierung alternativer Energien mit Bürgerbeteiligung und erfüllt damit seine öffentliche Zwecksetzung.

Gründungskapital: 40.000 DM (= 20.451,67 €)

Komplementär: Lippert Fuhrmann GmbH  
Geschäftsführer: Dirk Lippert, Gerd Fuhrmann

Kommanditisten sind Bürger und Vereinigungen mit energiewirtschaftlichen Zielsetzungen.

Die Mitbestimmung der Kommanditisten ist rechtsformbedingt eingeschränkt.

Die Kommanditeinlage von WINDOR beträgt 5.000 DM (2.556 €).  
Der Buchwert beträgt 1.908 €.

### 3.1.8.3. Dorstener Energiegenossenschaft eG.

Mit Zustimmung des Wirtschaftsausschusses vom 26.08.2009 wurde WINDOR Gründungsmitglied der **Dorstener Energiegenossenschaft eG**, die am 13.01.2010 gegründet wurde.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen, der Absatz der gewonnenen Energien in Form von Strom und/oder Wärme, die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich einer Information von Mitgliedern und Dritten, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit und der gemeinsame Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.

Der Genossenschaftsanteil an der Energiegenossenschaft beträgt 250 €. Eine Nachschusspflicht ist durch die Satzung ausgeschlossen.

Der Erwerb des Genossenschaftsanteils stellt eine Ergänzung der energiewirtschaftlichen Betätigung von WINDOR dar.





### **3.2 Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)**

**Halterner Straße 5  
46284 Dorsten**

#### **3.2.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag**

Die Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH wurde 1960 gegründet. Da die Gesellschaft ihren ursprünglichen Gründungszweck erfüllt hat, befindet sie sich seit Anfang der neunziger Jahre in der Abwicklungsphase. Seitdem liegt der Aufgabenschwerpunkt der EW in der Vermarktung der Restgrundstücke. 2007 wurde der Gesellschaftsvertrag an die neue Ausrichtung angepasst.

#### **3.2.2. Gegenstand des Unternehmens**

Gründungszweck der Gesellschaft ist die Entwicklung einer neuen Stadt auf dem Gebiet der Ortsteile Wulfen und Lembeck in der Stadt Dorsten. Dies umfasst die Planung der neuen Stadt, deren Durchführung und alle hierzu erforderlichen Geschäfte, insbesondere die Bodenordnung, und zwar der An- und Verkauf von Grund und Boden sowie die Verpachtung und sonstige Verwertung von Grundstücken, die Aufschließung von Grundstücken, die Auswahl der Wohnungsbauträger, die Durchführung von Geschäften und Maßnahmen nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz und den Vorschriften über gemeinnützige Wohnungsunternehmen.

Nach Abschluss der Fördermaßnahme beschränkt sich der Gegenstand des Unternehmens auf die Verwaltung und Veräußerung des restlichen Grundbesitzes einschließlich der hierzu gehörigen Nebengeschäfte und Abrechnungen.

#### **3.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gründungszweck. Mit der Entwicklung der „Neuen Stadt Wulfen“ hat die EW ihre öffentliche Zwecksetzung erfüllt. Somit steht auch die jetzige Abwicklungsphase im Zeichen der öffentlichen Zwecksetzung.

#### **3.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Stammkapital:	105.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	90.300 €	86 %
Sparkasse Vest Recklinghausen	14.700 €	14 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.



### 3.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dosten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Stephan Ricken

Stellvertreterin: Cordula Syed

Geschäftsführer sind Hubert Große-Ruiken und Holger Lohse.

### 3.2.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

**Wesentliche Bilanzpositionen:**

	2014	2013	2012
	€	€	€
Sachanlagen	305	782	1.258
Umlaufvermögen	4.672.260	7.245.481	7.194.895
Rechnungsabgrenzungsposten	726	1.717	5.224
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.673.291</b>	<b>7.247.980</b>	<b>7.201.377</b>
Eigenkapital	228.735	170.313	125.519
Rückstellungen	10.750	25.200	24.085
Langfristiges Fremdkapital	4.221.000	4.198.353	7.013.033
Kurzfristiges Fremdkapital	201.908	2.816.030	5.330
Rechnungsabgrenzungsposten	10.897	38.085	33.410
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.673.291</b>	<b>7.247.980</b>	<b>7.201.377</b>

**Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2014	2013	2012
	€	€	€
sonstige Betriebliche Erträge	2.108.619	109.582	178.777
Bestandsveränderungen	-1.965.175	0	-47.500
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>143.444</b>	<b>109.582</b>	<b>131.277</b>
Personalaufwand	-28.230	-27.790	-32.115
Abschreibungen	-476	-476	-649
sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.444	-40.689	-40.691
Finanzergebnis	128	3.985	17.076
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>58.421</b>	<b>44.612</b>	<b>74.898</b>
Steuern v. Ergebnis und Ertrag	-1	-182	355
<b>Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>	<b>58.422</b>	<b>44.794</b>	<b>75.253</b>

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote ( <i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i> )	4,9	2,3	1,7
Aufwandsdeckungsgrad ( <i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i> )	<b>102,8</b>	<b>158,9</b>	<b>147,8</b>
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) ( <i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i> )	25,5	26,2	59,7

Personal:

Neben den beiden nebenamtlichen Geschäftsführern beschäftigt die EW eine Teilzeitkraft sowie eine geringfügig Beschäftigte.

**3.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt****3.2.7.1. Bilanz**

Nach Wertberichtigungen aufgrund von Fehlbeträgen in Vorjahren beträgt der Wertansatz der Beteiligung an der EW in der Bilanz der Stadt zum 31.12.2014 36.274 €.

**3.2.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich**

Gewinnabführungen sind nicht möglich, weil die EW aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land NRW verpflichtet ist, Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen an das Land abzuführen.

**3.2.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Die Leistungsbeziehungen zwischen der EW und der Stadt betreffen im Wesentlichen die Erhebung der Grundbesitzabgaben, wie sie gegenüber allen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet. Weitergehende regelmäßige Geschäftsbeziehungen bestehen nicht.

Aus der laufenden Tätigkeit ergeben sich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.



### 3.2.7.4. Bürgschaften

Zur Absicherung einer Rückzahlungsverpflichtung der EW gegenüber dem Land aus der Abwicklung der Fördermaßnahme musste die Stadt in Höhe ihres 86 %-igen Beteiligungsanteils eine Bürgschaft für den Fall übernehmen, dass die EW ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land nicht fristgerecht nachkommen kann. Zum Fälligkeitsstichtag 31.12.2014 erfolgte keine Inanspruchnahme. Die Bürgschaftsrisiko beträgt z. Z. 4.199.000,- €. Angesichts der schwierigen Marktchancen der verfügbaren Flächen kann eine Inanspruchnahme zu den nächsten Fälligkeitsterminen (2024 und 2029) nicht ausgeschlossen werden.

### 3.2.8. Beteiligungen

Keine



### 3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)

**Bismarckstr. 24  
46284 Dorsten**

#### 3.3.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorstener Wohnungsgesellschaft wurde 1922 als gemeinnützige Wohnungsgesellschaft gegründet. Durch die Änderung der Steuergesetzgebung im Jahr 1990 ist die Gemeinnützigkeit weggefallen.

#### 3.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen soll unter sozialen Gesichtspunkten erfolgen.

#### 3.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Mit ihren aktuellen Aufgabenschwerpunkten, der Verwaltung und Vermietung eigener Wohnungen, sowie der treuhänderischen Verwaltung von Wohnungen, Garagen, Eigentumswohnungen und insbesondere auch von Wohnungen als Notunterkünften im Auftrage der Stadt wird die DWG ihrer öffentlichen Zwecksetzung gerecht.

#### 3.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	770.000 €	
davon:		
Ignaz Rive Stiftung	365.640 €	47,49 %
WINDOR	203.580 €	26,44 %
Stadt Dorsten	200.000 €	25,97 %
1 Privatperson	780 €	0,10 %



Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2014 hat die Stadt Dorsten Geschäftsanteile im Nennwert von 118.290 € an die Ignaz-Rive-Stiftung verkauft.

### **3.3.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten**

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Vertreter/in	Stellvertreter
Bis 03.07.2014: Christel Briefs	Rainer Heimann
Ab 03.07.2014: Hubert Große-Ruiken	Norbert Hörsken

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bis 02.10.2014: Holger Lohse Werner Schroer Jürgen Scholle	Ab 02.10.2014: Holger Lohse Werner Schroer
---	--

Vertreter von WINDOR im Aufsichtsrat:

Bis 02.10.2014: Jürgen Haase Erwin Gerdemann	Ab 02.10.2014: Günter Aleff Rainer Heimann
--	--

Lambert Lütkenhorst wurde durch die Ignaz Rive Stiftung in den Aufsichtsrat entsandt.

Geschäftsführer: Werner Kleine-Möllhoff.



### 3.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	25.933.585	25.884.834	26.223.498
Umlaufvermögen	2.615.473	2.367.413	2.534.415
Rechnungsabgrenzungsposten	154	151	151
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.549.212</b>	<b>28.252.399</b>	<b>28.758.064</b>
Eigenkapital	5.972.925	5.638.201	5.443.880
Rückstellungen	487.697	364.702	438.595
Langfristiges Fremdkapital	17.134.474	19.949.243	21.203.258
Kurzfristiges Fremdkapital	4.954.116	2.300.253	1.672.331
	28.549.212	28.252.399	28.758.064

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	4.892.451	4.866.643	4.782.830
Aufwend. aus der Hausbewirtschaftung	-2.274.967	-2.422.195	-2.302.617
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>2.617.483</b>	<b>2.444.448</b>	<b>2.480.213</b>
Personalaufwand	-687.023	-665.646	-615.473
Abschreibungen	-554.746	-552.947	-545.580
sonstige betriebl. Aufwendungen	-276.948	-247.919	-271.808
Finanzergebnis	-533.388	-552.969	-595.232
Steuern	-199.854	-199.846	-157.087
a.o. Aufwand	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>365.524</b>	<b>225.121</b>	<b>295.033</b>

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote ( <i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i> )	20,9	20,0	18,9
Aufwandsdeckungsgrad ( <i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i> )	113,1	109,6	110,4
Eigenkapitalrentabilität ( <i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i> )	6,1	4,0	5,4
Personalstand	11	9	9
durchschn. Personalkosten /Stelle	62.456,62	73.960,63	68.385,87

**3.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt****3.3.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der DWG ist nach dem Verkauf von Geschäftsanteilen im Jahr 2014 in der Bilanz der Stadt mit 1.030.664 € bilanziert.

**3.3.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

In den vergangenen Jahren wurde eine Dividende von 4 % auf die Stammeinlage ausgeschüttet. Eine höhere Gewinnausschüttung wäre zwar möglich, führt jedoch wegen der steuerrechtlich vorhandenen Vorlostvorträge durch den Wegfall der Gemeinnützigkeit zu zusätzlichen Steuerbelastungen der Gesellschaft. Dieses ändert sich erst im Jahre 2019.

Zuschüsse der Stadt erhält die DWG nicht.

**3.3.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Neben der Gewinnausschüttung sind die Finanz- und Leistungsbeziehungen von folgenden Faktoren geprägt:

- Die DWG verwaltet treuhänderisch den städt. Wohnhausbesitz. Die Verwaltungstätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Spektrum einer Hausverwaltung einschl. Mieterakquisition, Mieterbetreuung, Betriebskostenabrechnung, Instandhaltung, Sanierung und Schadenregulierung. Für diese Tätigkeit erhält





die DWG eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Der Nettoerlös aus der Vermietung fließt dem städt. Haushalt zu.

- Die DWG verwaltet treuhänderisch die städt. Übergangwohnheime und Obdachlosenunterkünfte. Die Bewohner werden vom städt. Sozialamt den Unterkünften zugewiesen. Die laufenden Kosten der Unterkünfte werden der DWG von der Stadt erstattet. Die DWG erhält eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Zum Ende des Jahres 2014 wurden 79 Wohnungen als Notunterkünfte oder Asylantenheime verwaltet.
- Im Übrigen bestehen Finanz- und Leistungsbeziehungen über die übliche Berechnung der Grundbesitzabgaben, wie sie mit allen übrigen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet.

### 3.3.7.4. Bürgschaften

Keine

### 3.3.8. Beteiligungen

Keine



### 3.4. Dorstener Arbeit gGmbH

Wienbachstr. 26  
46286 Dorsten

#### 3.4.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorstener Arbeit gGmbH wurde 1992 durch die Stadt Dorsten, die Aktion Solidarität und die Katholische Arbeitnehmerbewegung, Diözesanverband Münster e.V., (KAB) gegründet. Die Auflösung der Aktion Solidarität zum 29.11.2005 war Anlass verschiedener Änderungen des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2006.

#### 3.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifikation und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft will für den genannten Personenkreis geeignete Arbeitsmöglichkeiten schaffen, die die Entwicklung, den Erhalt und die Weiterentwicklung der persönlichen und beruflichen Wiedereingliederungschancen unterstützen und fördern.

#### 3.4.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die Vermittlung von Teilnehmern an verschiedenen Maßnahmen und Projekten in den ersten Arbeitsmarkt, in betriebliche Ausbildungen oder in berufliche Weiterbildungsmaßnahmen wird der öffentliche Zweck erfüllt.

#### 3.4.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	26.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	13.000 €	50 %
Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Münster e.V. (KAB)	13.000 €	50 %

Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vertreters der Stadt Dorsten den Ausschlag.



### 3.4.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, die **Geschäftsführung** und der **Verwaltungsrat**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Christel Briefs

Stellvertreterin

Bis 03.07.2014: Susanna Simmerl

Ab 03.07.2014: Monika Luft

Vertreter der Stadt Dorsten im Verwaltungsrat:

Mitglied:

Stellvertreter:

Bis 03.07.2014:

Lambert Lütkenhorst

Christel Briefs

Dirk Groß

Günter Aleff

Stephan Ricken

Jan Kolloczek

Ab 03.07.2014:

Tobias Stockhoff

Rainer Thieken

Dirk Groß

Günter Aleff

Stephan Ricken

Jan Kolloczek

Geschäftsführer: Jürgen Erhardt

### 3.4.6. Wirtschaftliche Eckdaten

**Wesentliche Bilanzpositionen:**

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	1.391.386	1.243.214	1.259.399
Umlaufvermögen	479.963	504.408	612.538
Rechnungsabgrenzungsposten	16.519	6.178	10.203
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.887.869</b>	<b>1.753.800</b>	<b>1.882.140</b>
Eigenkapital	923.614	915.490	1.028.124
Rückstellungen, Sonderposten	211.292	122.907	125.489
Langfristiges Fremdkapital	423.585	566.550	516.846
Kurzfristiges Fremdkapital	274.025	148.852	211.681
Rechnungsabgrenzungsposten	55.353	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.887.869</b>	<b>1.753.800</b>	<b>1.882.140</b>



**Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	3.653.930	3.505.474	3.287.766
Materialaufwand	-385.322	-397.771	-365.782
Betriebliches Rohergebnis	3.268.608	3.107.703	2.921.984
Personalaufwand	-2.276.294	-2.269.026	-2.140.804
Abschreibungen	-138.683	-123.596	-103.639
sonstige betriebl. Aufwendungen	-806.944	-791.927	-731.955
Finanzergebnis	-27.649	-25.041	-23.906
außerordentl. Ergebnis	0	0	0
Steuern	-10.916	-10.747	-9.897
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>8.123</b>	<b>-112.634</b>	<b>-88.217</b>

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	48,9	52,2	54,6
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	100,5	97,2	97,7
Eigenkapitalrentabilität <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	0,9	-12,3	-8,6
Personalstand (Vollzeitstellen)	47	48	47
durchschn. Personalkosten /Stelle	48.432	47.271	45.549

**3.4.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**3.4.7.1 Bilanz**

Nach Wertberichtigungen aufgrund von Fehlbeträgen der vergangenen Jahre beträgt der Wertansatz der Beteiligung der Stadt Dorsten an der Dorstener Arbeit in der städtischen Bilanz zum 31.12.2014 **464.454 €**.



### **3.4.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustabdeckung**

Wegen der Gemeinnützigkeit der Dorstener Arbeit dürfen auch bei Überschüssen keine Gewinnausschüttungen oder sonstige Zuwendungen an die Gesellschafter geleistet werden. Verlustabdeckungen wurden nicht geleistet.

Bis 2006 hat die Dorstener Arbeit zur Finanzierung ihrer Projekte Zuwendungen von der Stadt Dorsten erhalten. Diese Zuwendungen sind in Zusammenhang mit den Haushaltssicherungsmaßnahmen der Stadt Dorsten in 2006 reduziert und seit 2007 vollständig gestrichen worden.

### **3.4.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Im Rahmen ihrer beschäftigungspolitischen Maßnahmen übernimmt die Dorstener Arbeit auch Aufträge von der Stadt. Hier steht sie in Konkurrenz mit anderen gemeinnützigen Anbietern.

### **3.4.7.4 Bürgschaften**

keine

### **3.4.8 Beteiligungen**

keine



### **3.5. Bäderbetrieb Dorsten GmbH**

**Konrad-Adenauer-Platz 1  
46282 Dorsten**

#### **3.5.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag**

Die Bäderbetrieb Dorsten GmbH wurde am 24.09.2004 gegründet, um den weiteren Betrieb des mit Hilfe eines städtischen Zuschusses errichteten Freizeitbades nach Insolvenz der Freizeitpark Atlantis Dorsten GmbH sicherzustellen. Zum 01.12.2004 nahm die Gesellschaft ihren Betrieb auf. Am 17.07.2013 beschloss der Rat, das Bad in Trägerschaft der Bäderbetrieb Dorsten GmbH weiterzuführen.

#### **3.5.2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung des Freizeitbades auf dem Gelände Maria Lindenhof in Dorsten, des Hallenbades im Gemeinschaftshaus Wulfen, die Fertigstellung des Freibades Dorsten und die Betriebsführung dieses Bades. Allerdings wird die Fertigstellung des Freibades, obwohl sie noch Inhalt des Gesellschaftsvertrages ist, tatsächlich nicht mehr verfolgt. Das Hallenbad im Gemeinschaftshaus Wulfen wurde 2013 aus dem Unternehmen herausgelöst und von der Stadt Dorsten an den Trägerverein Hallenbad Dorsten-Wulfen e. V. verpachtet.

#### **3.5.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Betrieb von Bädern ist ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Mit seiner dem Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge angesiedelten Aufgabenstellung erfüllt der Bäderbetrieb seine öffentliche Zwecksetzung.

#### **3.5.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin. Das Stammkapital von 25.000 € voll eingezahlt.

#### **3.5.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten**

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Verwaltungsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:

Achim Schrecklein



Stellvertreter:  
Bis 03.07.2014: Stephan Ricken  
Ab 03.07.2014: Detlef Brandt

Stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates:

Mitglied:	Stellvertreter:
Bis 03.07.2014:	
Bürgermeister Lambert Lütkenhorst Werner Schroer Bernd-Josef Schwane Ingo Stoffel Heinz Denniger Friedhelm Fragemann Susanne Fraund Thomas Boos	Beigeordnete in der Reihenfolge der Vertretung  Dr. Thomas Grund Tobias Stockhoff Karin Patalla-Franzke Rainer Mallik Jürgen Scholle Mechthilde Banach Tristan Zielinski

Ab 03.07.2014:	
Bürgermeister Tobias Stockhoff Bernd-Josef Schwane Werner Schroer Tristan Zielinski Michael Baune Friedhelm Fragemann Dr. Ullrich Guthoff Susanne Fraund	Beigeordnete in der Reihenfolge der Vertretung  Dr. Thomas Grund Rainer Thieken Stephan Dierkes Rainer Mallik Swen Coralic Dirk Groß Mechthilde Banach

Mit beratender Stimme gehören dem Verwaltungsrat an:

Mitglied:	Stellvertreter:
Bis 03.07.2014: Michael Wronker Reinhild Reska	Andrea Makus Irene Dreischhoff
Ab 03.07.2014: Thomas Schöller	Wilhelm Zachraj



Außerdem wurden der Stadtkämmerer und der Technische Beigeordnete zu beratenden Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt. Sie können sich durch eine/n Verwaltungsmitarbeiter/in vertreten lassen.

Geschäftsführer

Antonius von Hebel (ab 01.08.2013)  
Karsten Meyer (ab 01.11.2014, bis 31.10.2014 Prokurist)

### 3.5.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	397.390	346.622	402.029
Umlaufvermögen	633.002	551.726	398.462
Rechnungsabgrenzungsposten	6.577	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.036.969</b>	<b>898.348</b>	<b>800.491</b>
Eigenkapital lt. Bilanz	654.468	434.468	434.468
Rückstellungen	166.685	126.280	125.619
Kurzfristiges Fremdkapital	202.258	337.600	240.404
Rechnungsabgrenzungsposten	13.558	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.036.969</b>	<b>898.348</b>	<b>800.491</b>

Die Betriebsimmobilie befindet sich im Eigentum der Stadt und ist vom Bäderbetrieb angepachtet. Daher umfasst das Vermögen des Bäderbetriebes überwiegend das Inventar (bewegliches Vermögen) sowie Vorratsvermögen.

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	3.479.905	3.332.613	3.167.941
Materialaufwand	-269.476	-261.302	-257.165
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>3.210.428</b>	<b>3.071.311</b>	<b>2.910.776</b>
Personalaufwand	-2.146.505	-1.969.545	-1.893.503
Abschreibungen	-104.185	-107.257	-149.677
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.124.239	-1.862.075	-1.803.241
Finanzergebnis	265	514	559
Steuern	-74	-73	-74
<b>Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>	<b>-1.164.309</b>	<b>-867.124</b>	<b>-935.160</b>





## Betriebliche Kennzahlen

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote ( <i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i> )	63,1	48,4	54,3
Aufwandsdeckungsgrad ( <i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i> )	74,9	79,4	77,2
Eigenkapitalrentabilität ( <i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i> )	-56,2	-50,1	-46,5
Personalstand (incl. Teilzeit)	101	102	98

### 3.5.7. Auswirkungen auf den Haushalt:

#### 3.5.7.1. Bilanz

Aufgrund des negativen Eigenkapitalstands zum Eröffnungsbilanzstichtag der Stadt am 01.01.2019 wird die Beteiligung in der Bilanz der Stadt Dorsten an der Bäderbetrieb Dorsten GmbH nur mit einem Erinnerungswert berücksichtigt.

#### 3.5.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich

- Mit dem Betrieb des Freizeitbades Atlantis erwirtschaftet der Bäderbetrieb dauerhaft Verluste. In den vergangenen Jahren wurde der Haushalt durch folgende Verlustausgleichszahlungen belastet:

2012:	1.295.000 €
2013:	867.124 €
2014:	1.164.309 €

Da der zugesagte Verlustausgleich 2013 nicht in voller Höhe benötigt wurde, wurde am 13.05.2014 beschlossen, 220,0 T€ in die Kapitalrücklage einzustellen.

- Neben dem Verlustausgleich an den Bäderbetrieb für die Betriebsführung entstehen der Stadt als Eigentümer der Betriebsgebäude im Rahmen ihres Betriebes gewerblicher Art jährliche Verluste.



### 3.5.7.3. Wesentliche Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

- Bis zum Abschluss des Erbbaurechtsvertrages mit der Atlantis Freizeitpark GmbH im Jahr 1999 hat die Stadt ihre Bäder selber betrieben und hierzu auch Fachpersonal (Schwimmmeister, Techniker) beschäftigt. Nach Übernahme der Betriebsführung durch die Atlantis Freizeitpark GmbH und anschließend durch die Bäderbetrieb Dorsten GmbH blieben die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer mit der Stadt bestehen. Die Mitarbeiter sind seitdem im Rahmen von Personalgestellungsverträgen weiter im Bäderbetrieb tätig. Der Bäderbetrieb erstattet der Stadt die Personalkosten für die abgestellten Mitarbeiter. (Kostenerstattungen 2014 = 223,7 T€)
- Für die Nutzung des Betriebsgebäudes zahlt der Bäderbetrieb der Stadt eine jährliche Pacht von 200,0 T€.
- Mit Wirkung vom 01.08.2013 wurde zwischen der Stadt und dem Bäderbetrieb ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Unterstützung in kaufmännischen und konzeptionellen Angelegenheiten geschlossen. Der Geschäftsbesorgungsvertrag umfasst u.a. die Gestellung eines Prokuristen oder Geschäftsführers durch die Stadt. (Vergütung 2014 = 75,0 T€)
- Die Kosten für das Schulschwimmen werden dem Bäderbetrieb durch die Stadt vergütet.

### 3.5.7.4. Bürgschaften

keine

### 3.5.7.5. Beteiligungen

keine



### **3.6. WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH**

**Herner Straße 10  
45699 Herten**

#### **3.6.1. Gründung, Gesellschaftsvertrag**

Die WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH wurde 1990 unter dem Namen Emscher Lippe Agentur GmbH zunächst auf Dauer von 5 Jahren gegründet. Seitdem haben die Gesellschafter mehrmals die Fortführung um weitere 5 Jahre beschlossen.

Zurzeit gilt der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2013, die Gesellschaft bis zum 19.08.2020 weiterzuführen.

#### **3.6.2. Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebietes. Nach Definition des Gesellschaftsvertrages dienen der regionalen Wirtschaftsförderung vor allem folgende Tätigkeiten:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Emscher-Lippe-Region und einzelner Standorte,
- Informationen über Standortvorteile und Förderungsmaßnahmen in der Emscher-Lippe-Region,
- Informationen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen verschiedener Institutionen sowie die Übernahme der Funktion als Antragsteller und Fördermittelempfänger regionaler Projekte,
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen,
- Beratung und Betreuung von Kommunen und ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen,
- Übernahme der Service-Funktion für das Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderungen Emscher-Lippe,
- Geschäftsstelle für die Emscher-Lippe-Konferenz und ihrer Lenkungsgremien,
- Beratung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde,
- Förderung überbetrieblicher Kooperationen sowie die Netzwerkmoderation in Kompetenzfeldern,
- Beschaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen oder Einrichtung, Koordinierung und



Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dazu zählen nicht die Tätigkeiten der sogenannten Beschäftigungsgesellschaften.

- Allgemeine Förderung des Fremdenverkehrs durch Werbung für die Region.

### 3.6.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WiN Emscher Lippe fungiert als Ergänzung der Wirtschaftsförderung auf lokaler Ebene und der regionalen Wirtschaftsförderung und bündelt diese Aktivitäten mit einem übergeordneten Bezug. Hieraus ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit WINDOR und der Wirtschaftsförderung des Kreises Recklinghausen.

### 3.6.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 306.775,13 €.

Gesellschafter sind die Städte und Gemeinden des Kreises Recklinghausen, die Städte Gelsenkirchen und Bottrop sowie verschiedene Verbände und Unternehmen der Wirtschaft.

Nach § 5 des Gesellschaftsvertrages beträgt der kommunale Anteil am Stammkapital mindestens 51 %.

Der Anteil der Stadt Dorsten an der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 11.810,84 €  
Das entspricht 3,85 % des Stammkapitals.

### 3.6.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Mitglied:

Stellvertreter:

Bis 03.07.2014:

Ingo Stoffel

Heinz Denniger

Bernd-Josef Schwane

Ab 04.07.2014:

Werner Kuhlmann

Achim Schrecklein

Thorsten Michael Huxel

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:



Bis 27.06.2014:  
Lambert Lütkenhorst

Stellvertreter:  
Holger Lohse

Ab 27.06.2014:.

Tobias Stockhoff

Günter Aleff

Geschäftsführer:  
Bernd Groß  
Dr. Ingo Westen (bis 27.06.2014)

### 3.6.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	82.857	86.522	90.611
Umlaufvermögen	635.823	423.694	469.082
Rechnungsabgrenzungsposten	120	159	134
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>718.799</b>	<b>510.375</b>	<b>559.827</b>
Eigenkapital	139.467	139.120	160.171
Rückstellungen	22.000	22.197	37.550
Kurzfristige Verbindlichkeiten *)	427.893	349.058	362.106
Rechnungsabgrenzungsposten	129.439		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>718.799</b>	<b>510.375</b>	<b>559.827</b>
*) davon: Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter = Abschläge auf den voraussichtlichen Fehlbetrag (= wirtschaftl. Eigenkapital)	309.056	311.613	312.891

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	571.228	726.783	669.385
Personalaufwand	-585.498	-692.962	-633.235
Abschreibungen	-4.416	-8.707	-12.480
sonstige betriebl. Aufwendungen	-292.781	-359.402	-422.741
Zinsen u. ähnliche Erträge	203	346	531
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-311.266</b>	<b>-333.942</b>	<b>-398.540</b>

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote ( <i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i> )	19,4	27,3	28,6
Aufwandsdeckungsgrad ( <i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i> )	64,7	68,5	62,7
Eigenkapitalrentabilität ( <i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i> )	-223	-240	-249
Personalstand	14	14	14
durchschn. Personalkosten /Stelle	41.821	49.497	45.231

**3.6.7. Auswirkungen auf den Haushalt****3.6.7.1. Bilanz**

Der Wertansatz der Beteiligung in der Bilanz der Stadt beträgt seit erstmaliger Erfassung zum 01.01.2009 unverändert 4.459 €.

**3.6.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

Die WiN Emscher Lippe ist lt. Gesellschaftsvertrag eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Mittelauskehrungen an die Gesellschafter (Gewinnausschüttungen, Einlagen-Rückgewähr) sind daher durch Regelungen des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Projektförderungen des Landes NRW und der EU. Da diese Zuwendungen in der Regel für nur einen Anteil der Projektkosten bewilligt werden, führen die Eigenanteile und die nicht förderfähigen Kosten zu Fehlbeträgen. Die Gesellschaft ist darum auf Verlustausgleichszahlungen angewiesen. Die Höhe der Ausgleichszahlungen ist durch den Gesellschaftsvertrag für die jeweiligen Gesellschaftergruppen festgelegt. Der gesamte von den Kommunen aufzubringende Verlustausgleich beträgt maximal 195.570 €. Im Innenverhältnis richtet sich die Verteilung nach dem Einwohnerschlüssel. Neben dem gesellschaftsvertraglich vereinbarten Verlustausgleich waren im Berichtsjahr keine Zuzahlungen erforderlich.



Darüber hinaus führt die WiN Emscher Lippe verschiedene Projekte durch, die voll auf die Projektpartner bzw. Nutznießer umgelegt werden und daher als durchlaufende Posten nicht in den Wirtschaftsplan einfließen. Zurzeit handelt es sich um das Engagement an der newPark GmbH.

Aufgrund gesellschaftsvertraglicher Verpflichtungen oder Einzelbeschlüsse hat die Stadt in den vergangenen Jahren folgende Verlustausgleichszahlungen bzw. Kostenanteile an die WiN Emscher Lippe geleistet:

2012:	14.867 €
2013:	15.153 €
2014:	15.183 €

### **3.6.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der WIN-Emscher-Lippe und der Stadt Dorsten beschränken sich auf die Zahlung des Verlustausgleichs.

### **3.6.7.4. Bürgschaften**

keine

### **3.6.8. Beteiligungen:**

#### **3.6.8.1. newPark GmbH**

**Genthiner Str. 8  
45711 Datteln**

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH wurde 2001 gegründet, um neuartige Konzepte für international wettbewerbsfähige Gewerbe- und Industrie-flächen zu entwickeln und damit alle Voraussetzungen schaffen, ein auf den newPark – Wettbewerb basierendes Projekt für die Emscher-Lippe-Region zu entwickeln.

Nachdem die newPark GmbH ein auf Umsetzungsfähigkeit geprüftes Konzept für einen international wettbewerbsfähigen Industriepark auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop (sog. Rieselfelder) vorgelegt hatte, stellten sich der Gesellschaft mit der Umsetzung dieses Konzeptes neue Ziele. Die Rahmenbedingungen der newPark GmbH wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages am 16.06.2009 an die neue Ausrichtung angepasst. Die Gesellschaft verfolgt nun nach Neufassung des Gesellschaftsvertrages das Ziel, auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop unter dem Begriff newPark ein innovatives Flächenangebot für flächenintensive industrielle



Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu schaffen.

Die Änderung des Gesellschaftsvertrages umfasste auch eine Erhöhung des Stammkapitals von 30.000 € auf 100.000 €. Außerdem war damit eine Änderung/Ergänzung des Gesellschafterkreises verbunden.

Zusätzlich sieht der Gesellschaftsvertrag die Einzahlung einer Kapitalrücklage von insgesamt 278.850 € durch die kommunalen Gesellschafter sowie die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens der LEG Stadtentwicklung Kommunal in Höhe von insgesamt 49.500 € vor.

Aktuell sind folgende Gesellschafter an der newPark GmbH beteiligt:

WiN Emscher-Lippe	17.000 €
Stadt Datteln	17.000 €
Kreis Recklinghausen	17.000 €
IHK Nord Westfalen	500 €
Stadt Dortmund	15.000 €
Stadt Lünen	5.000 €
Stadt Olfen	3.000 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna	10.000 €
Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH	500 €
LEG Stadtentwicklung Kommunal GmbH	15.000 €

Nach dem Gesellschaftsvertrag ist eine finanzielle Beteiligung der WiN Emscher Lippe an der Kapitalerhöhung und eine Verlustabdeckung wegen der Eigenanteile aus der ab 2011 beginnenden Erschließungsphase vorgesehen. Die WiN Emscher Lippe legt ihre Kostenanteile entsprechend den Beteiligungsverhältnissen auf ihre kommunalen Gesellschafter um. Die für den Dorstener Haushalt relevante Belastung ist unter Ziffer 3.6.7.2. erfasst.

Zusätzlich wird die Stadt über die Kreisumlage mit dem Kostenanteil des Kreises Recklinghausen belastet. Diese Belastung ist vom Anteil der Stadt Dorsten an der Kreisumlage abhängig, der vom Gemeindefinanzierungsgesetz des jeweiligen Jahres abhängig ist und daher jährlich schwankt.





### 3.7. Regionale 2016 – Agentur GmbH

Schlossplatz 4  
46342 Velen

#### 3.7.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Regionale 2016 Agentur GmbH wurde 24.09.2009 gegründet. Zur Aufnahme der Sparkasse Westmünsterland und einer damit verbundenen Kapitalerhöhung wurde der Gesellschaftsvertrag am 21.12.2009 geändert.

#### 3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunftsland, Die Regionale im Münsterland“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

#### 3.7.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ausrichtung auf die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck.

#### 3.7.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	31.250 €	
davon:		
Stadt Dorsten	2.400 €	(7,68 %)

Weitere Gesellschafter sind die Kreise Borken und Coesfeld, verschiedene Städte der Kreise Borken und Coesfeld, die Stadt Haltern, die Kommunen Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck aus dem Kreis Wesel, die Kommunen Selm und Werne aus dem Kreis Unna sowie die Sparkasse Westmünsterland.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

#### 3.7.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat**, der **Lenkungsausschuss** und die **Geschäftsführung**.



Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Tobias Stockhoff

Stellvertreter:

Friedhelm Fragemann

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bis 03.07.2014:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst

Ab 03.07.2014:

Holger Lohse (gemeinsames Mandat mit der Stadt Haltern am See).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehören ebenfalls dem Lenkungsausschuss an.

Geschäftsführerin:

Uta Schneider

### 3.7.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	156	150	137
Umlaufvermögen	263.078	272.634	225.977
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>263.234</b>	<b>272.784</b>	<b>226.114</b>
Eigenkapital	31.250	31.250	31.250
Rückstellungen	35.450	32.750	23.400
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48.724	39.385	24.169
Rechnungsabgrenzungsposten/Verbindl. Gg			
Gesellschafter	147.810	169.399	147.295
<b>Bilanzsumme</b>	<b>263.234</b>	<b>272.784</b>	<b>226.114</b>



### Wesentliche Positionen der Gewinn und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	1.163.786	1.104.503	814.346
Personalaufwand	-736.245	-582.444	-503.807
sonstige betriebl. Aufwendungen	-427.539	-522.031	-481.154
Zinsen u. ähnliche Erträge	155	86	431
Steuern	-158	-114	-421
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-170.606</b>

### 3.7.7. Auswirkungen auf den Haushalt

#### 3.7.7.1 Bilanz

Die Beteiligung der Stadt Dorsten ist seit dem 31.12.2009 unverändert in Höhe des im Jahr 2009 eingezahlten städtischen Anteils von 2.400,00 € in der Bilanz berücksichtigt. Da die Stammeinlage durch ZIRE-Mittel des Kreises finanziert wurde, wurde ein Sonderposten in gleicher Höhe gebildet.

#### 3.7.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Entsprechend ihres Anteils am Stammkapital trägt die Stadt Dorsten 9,6 % der nach Abzug des Kostenanteils der Sparkasse Westmünsterland verbleibenden laufenden Verluste. Die Stadt finanziert ihren Verlustausgleich durch ZIRE-Mittel.

Einschließlich der Kostenanteile aus der Vorbereitungsphase hat die Stadt bisher folgende Beiträge zu den Projekt-/Gesellschaftskosten gezahlt:

2007 - 2013:	57.828 €
2014:	9.792 €

#### 3.7.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen haben sich bisher auf die Verlustabdeckungen gem. Ziffer 3.7.7.2. beschränkt. In den nächsten Jahren wird die Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Projekte zu projektbezogenen Kosten führen, deren Umfang noch nicht beziffert werden kann. Inzwischen befinden sich die ersten Projekte in der Realisierungsphase.



**3.7.7.4. Bürgschaften**

keine

**3.7.8. Beteiligungen**

Keine



### 3.8. Dorsten Netz GmbH & Co. KG

Halterner Str. 5  
46284 Dorsten

#### 3.8.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorsten Netz GmbH & Co. KG wurde am 09.12.2013 von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft gegründet. Zum Stichtag 01.01.2014 hat die Stadt einen Kommanditanteil in Höhe von 2.090.000 € (= 51 %) von der RWE erworben.

#### 3.8.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der örtlichen Versorgungsnetze in der Stadt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie ist ferner berechtigt, ihr Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten oder anderweitig an Dienstleister zu überlassen.

#### 3.8.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbau von Versorgungsnetzen als Teil der Daseinsvorsorge erfüllt die Netzgesellschaft öffentliche Zwecke.

#### 3.8.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Kommanditkapital:	4.100.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	2.090.000 €	51 %
RWE Deutschland AG	2.010.000 €	49 %

#### 3.8.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Der **Geschäftsführung** und Vertretung erfolgt durch die Komplementärin (Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH)

Beschlüsse in Angelegenheiten der Gesellschaft werden in **Gesellschafterversammlungen** gefasst. Der **Aufsichtsrat** bereitet die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vor und berät die Gesellschaft.



Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Bis 03.07.2014:

Bernd-Josef Schwane

Stellvertreter:

Dr. Ulrich Guthoff

Ab 03.07.2014:

Rainer Thieken

Jan Kolloczek

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bis 03.07.2014:

Mitglied

Stellvertreter

Lambert Lütkenhorst

(zunächst nicht bestellt)

Tobias Stockhoff

Friedhelm Fragemann

Susanne Fraund

Ingo Stoffel

Ab 03.07.2014:

Tobias Stockhoff

Lars Ehm

Bernd-Josef Schwane

Stephan Dierkes

Michael Baune

Friedhelm Fragemann

Susanne Fraund

Thorsten Michael Huxel

Tristan Zielinski

Detlef Brand

Geschäftsführer der Komplementär GmbH:

Maria Allnoch

Wolfgang Quallo



### 3.8.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2014	2013
	€	€
Anlagevermögen	8.603.532	0
Umlaufvermögen	943.501	0
Rechnungsabgrenzungsposten	47	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.547.079</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	4.972.009	0
Rückstellungen	16.350	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.832.193	0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.726.527	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.547.079</b>	<b>0</b>

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2014	2013
	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	5.317.324	0
Materialaufwand	-2.768.500	0
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>2.548.824</b>	<b>0</b>
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	-691.873	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	-75.144	0
Finanzergebnis	0	0
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>1.781.807</b>	<b>0</b>
Steuern	-934.580	0
<b>Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag</b>	<b>847.227</b>	<b>0</b>

#### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2014	2013
Eigenkapitalquote ( <i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i> )	52,1	0,0
Aufwandsdeckungsgrad ( <i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i> )	-150,4	0,0
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) ( <i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i> )	35,8	0,0



### **3.8.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

#### **3.8.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der Dorsten Netz GmbH & Co. KG ist in der städtischen Bilanz zum 31.12.2014 mit 7.160 T€ bilanziert.

#### **3.8.7.2. Gewinnabführung, Verlustausgleich**

Aus dem Jahresüberschuss 2014 wurden einschließlich einer Gewerbesteueranrechnung 464,7 T€ an die Stadt Dorsten ausgeschüttet.

#### **3.8.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Neben der Gewinnausschüttung erhält die Stadt von der Gesellschaft Stromkonzessionsabgaben. (2014 = 2,751 T€)

#### **3.8.7.4. Bürgschaften**

keine

### **3.8.8. Beteiligungen**

keine





### 3.9. Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH

Halterner Str. 5  
46284 Dorsten

#### 3.9.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH wurde am 22.11.2013 von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft gegründet. Zum Stichtag 01.01.2014 hat die Stadt 51% der Geschäftsanteile von der RWE erworben.

#### 3.9.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Dorsten Netz GmbH & Co. KG.

#### 3.9.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus der Tätigkeit der Dorsten Netz GmbH & Co. KG.

#### 3.9.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	12.750 €	51 %
RWE Deutschland AG	12.250 €	49 %

#### 3.9.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Bis 03.07.2014:

Bernd-Josef Schwane

Stellvertreter:

Dr. Ulrich Guthoff

Ab 03.07.2014:

Rainer Thieken

Jan Kolloczek



Geschäftsführer:

Maria Allnoch  
Wolfgang Quallo

### 3.9.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2014 €	2013 €
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	31.361	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.361</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	27.104	0
Rückstellungen	3.146	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.111	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.361</b>	<b>0</b>

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2014 €	2013 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	18.351	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	-15.851	0
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>
Steuern	-396	0
<b>Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.104</b>	<b>0</b>

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2014	2013
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	86,4	0,0
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	115,8	0,0
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	9,2	0,0



### **3.9.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

#### **3.9.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH ist in der städtischen Bilanz zum 31.12.2014 mit 12.780 € bilanziert.

#### **3.9.7.2. Gewinnabführung, Verlustausgleich**

Aus dem Jahresüberschuss 2014 wurden 903 € (nach Steuern) an die Stadt ausgeschüttet.

#### **3.9.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Die Stadt erhält eine Vergütung für die Gestellung des städtischen Geschäftsführers.

#### **3.9.7.4. Bürgschaften**

Keine

### **3.9.8. Beteiligungen**

keine



### **4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen**

#### **4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)**

**An der Wienbecke 15  
46284 Dorsten**

##### **4.1.1. Gründung/Satzung**

Zum 01.07.2001 wurde das ehemalige Stadtreinigungsamt (Stadtamt 70) in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten“ umgewandelt. Seitdem werden die Abfallwirtschaft, die Kanalreinigung und die Straßenreinigung der Stadt Dorsten auf der Grundlage einer Betriebsatzung nach den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Der EBD ist rechtlich unselbständig.

##### **4.1.2. Gegenstand des Unternehmens**

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nimmt Aufgaben der

- Abfallvermeidung
- Abfallbeseitigung
- Abfallverwertung
- Stadtreinigung und Winterdienst

wahr. In der Satzung nicht ausdrücklich aufgeführt ist die Kanalreinigung und die Wartung der Abwasserpumpwerke, die ebenfalls vom EBD wahrgenommen wird.

Außerdem unterhält der EBD die Zentralwerkstatt sowie eine Betriebstankstelle für alle städtischen Fahrzeuge.

##### **4.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die dem Entsorgungsbetrieb übertragenen Aufgaben gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Das Einsammeln und Transportieren des Abfalls erfolgt entsprechend dem einschlägigen Abfallrecht sowie der Satzung der Stadt Dorsten über die Abfallbeseitigung. Für die Straßenreinigung gilt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Dorsten. Die Reinigung des Kanalnetzes und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke erfolgt im Auftrag des städt. Tiefbauamtes.

Die vorgenannten Aufgaben sind entsprechend § 107 Abs. 2 Ziffer 3 und 4 der Gemeindeordnung dem hoheitlich Bereich zuzuordnen, können aber entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Insbesondere durch Erledigung der dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Aufgaben erfüllt der EBD seine öffentliche Zwecksetzung.



Außerhalb des hoheitlichen Bereiches wird nur das Einsammeln und Befördern von Abfällen aus Gewerbe durchgeführt. Der Betrieb der Zentralwerkstatt und der Tankstelle erfolgt ausschließlich zur Eigenversorgung der Stadt Dorsten.

#### **4.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Der Entsorgungsbetrieb Dorsten ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt und wird als Sondervermögen geführt.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

#### **4.1.5. Organe des Betriebes, Vertreter der Stadt Dorsten**

Nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW und der Betriebssatzung für den EBD ergeben sich folgende Betriebsorgane:

##### **Betriebsleitung:**

Betriebsleiter sind Antonius von Hebel (seit dem 01.07.2001) und Johannes Windbrake (seit 05.09.2012).

##### **Betriebsausschuss:**

Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor. Er ist in seiner Funktion vergleichbar mit dem Aufsichtsrat einer GmbH. Der Rat hat folgende Mitglieder bestellt:

Bis 31.05.2014:

##### Stimmberechtigte Mitglieder:

Thomas Boos  
Werner Schroer  
Rainer Thieken  
Egbert Schult-Heidkamp  
Dr. Ulrich Guthoff  
Wolfgang Koischwitz  
Heribert Springmann  
Hermann Kracke  
Thomas Schöller

##### Beratende Mitglieder:

Ursula Zegers  
Martin Hagemann  
Klaus Büscher (Arbeitnehmersvertreter)



Ab 03.07.2014:

Rainer Thieken  
Werner Schroer  
Heinz Winkelmann  
Dr. Ulrich Guthoff  
Monika Luft  
Wolfgang Koischwitz  
Thomas Busch

Beratende Mitglieder:

Holger Schüller  
Marc Liebehenz  
Klaus Büscher (Arbeitnehmersvertreter)

**Stellung des Rates und des Bürgermeisters:**

Der **Rat der Stadt** entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Dem **Bürgermeister** als Leiter der Verwaltung obliegt auch die Leitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Er ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter, die Bedienstete der Stadt Dorsten sind. Der Bürgermeister kann von der Betriebsleitung Auskunft verlangen und ihr im Interesse der Einheitlichkeit der Verwaltungsführung Weisungen erteilen.

**4.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten**

**Wesentliche Bilanzpositionen**

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	2.917.794	3.368.345	2.875.319
Umlaufvermögen	1.130.389	845.285	2.076.658
Rechnungsabgrenzungsposten	20.461	13.511	13.685
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.068.644</b>	<b>4.227.141</b>	<b>4.965.662</b>
Eigenkapital lt. Bilanz	1.664.937	1.556.471	1.855.411
Rückstellungen	1.127.169	1.482.332	2.012.704
Langfristige Verbindlichkeiten	588.442	747.958	562.441
Kurzfristige Verbindlichkeiten	688.095	440.380	535.106
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.068.644</b>	<b>4.227.141</b>	<b>4.965.662</b>



## Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	11.657.785	11.081.214	11.381.207
Materialaufwand	-3.843.962	-3.676.281	-3.604.864
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>7.813.823</b>	<b>7.404.934</b>	<b>7.776.343</b>
Personalaufwand	-4.217.256	-4.041.559	-4.031.835
Abschreibungen	-659.302	-631.900	-602.617
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.403.115	-2.265.946	-2.368.806
Finanzergebnis	-38.519	-74.740	-94.870
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>495.632</b>	<b>390.789</b>	<b>678.215</b>
Steuern	-87.166	-89.729	-75.552
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>408.466</b>	<b>301.060</b>	<b>602.663</b>
davon: Ergebnis des hoheitlichen Bereichs	150.400	171.000	472.000

Die Überschüsse des hoheitlichen Bereichs beruhen auf den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach KAG und dem handelsrechtlich vorgeschriebenen Bilanzausweis.

### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	40,9	36,8	37,4
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	104,4	103,7	106,3
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	29,77	25,11	36,55
Personalstand	85	83	88
durchschn. Personalkosten /Stelle	49.614,78	48.693,48	45.816,31

#### 4.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

##### 4.1.7.1. Bilanz



Der Wert des Sondervermögens ist in der Bilanz der Stadt seit dem 01.01.2009 unverändert mit 1.466.929 € berücksichtigt.

### 4.1.7.2. Gewinnabführung

Nach Vorschlag des Betriebsausschusses hat der Rat in den vergangenen Jahren folgende Gewinnabführungen beschlossen:

2012:	600.000 €
2013:	300.000 €
2014:	408.000 €

Im Haushaltssicherungskonzept der Stadt Dorsten ist festgelegt, dass die Eigenkapitalquote des EBD entsprechend den Vorgaben der GPA 30% betragen soll. Alle darüber hinaus anfallenden Gewinne sollen an den Haushalt der Stadt abgeführt werden. Die Gewinnerwartungen aus den Wirtschaftsplänen werden als Plangrößen in den Haushalt der Stadt übernommen.

Soweit die Gewinnabführungen auf den gewerblichen Bereich entfallen, unterliegen sie der Kapitalertragssteuer.

### 4.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Zwischen der Stadt und dem EBD bestehen umfangreiche Leistungsbeziehungen, die durch Rechnungen und Finanzströme ausgeglichen werden:

Die wesentlichen Positionen sind:

- Der EBD führt die Aufgaben der Abfallbeseitigung und der Straßenreinigung durch. Die hierfür erhobenen Gebühren werden von der Stadt zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben festgesetzt und eingezogen. Die Gebühreneinnahmen werden anschließend an den EBD weitergeleitet.  
(Volumen 2014: 7.663,3 T€)
- Die Stadt erstattet dem EBD die Kosten für die Kanalreinigung und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke. Diese Kosten werden im Rahmen der Gebührekalkulation für die Abwasserbeseitigung angesetzt.  
(Volumen 2014 1.223,9 T€)
- Die nach den Satzungen nicht umlegbaren Kosten (Stadtanteile Straßenreinigung, Reinigung der Straßensinkkästen, Abfallentsorgung außerhalb der Gebührensatzung, Marktreinigung) werden entsprechend den Betriebsabrechnungen des EBD an den EBD erstattet.  
(Volumen 2014: 308,4 T€)





- Die Kosten für die Reparatur und Wartung der städt. Fahrzeuge werden der Stadt in Rechnung gestellt. Gleiches gilt für den getankten Kraftstoff.  
(Volumen 2014: 360,2 T€)
- Der EBD trägt die Kosten des städt. Personals, das beim EBD eingesetzt wird. Soweit die Personalkosten nicht unmittelbar vom EBD gezahlt werden, stellt die Personalabteilung der Stadt dem EBD die Kosten in Rechnung.
- Die Personal- und Sachkosten der sog. „Querschnittsaufgaben“, die in den Gebührenkalkulationen ansetzbar sind, werden dem EBD in Rechnung gestellt.  
(Volumen 2014 342,2 T€)
- Der EBD verfügt nicht über eigene Immobilien; die Betriebsimmobilien sind von der Stadt angemietet. Die Stadt berechnet dem EBD die Miete, die sich an den nach KAG ansetzbaren Abschreibungen und Zinsen orientiert.  
(Volumen 2014 283,0 T€)  
Der EBD trägt die Kosten der Bauunterhaltung und die Betriebskosten der Betriebsimmobilien.
- Der Winterdienst, der vom Tiefbauamt für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung/Winterdienst“ geleistet wird, wird dem EBD in Rechnung gestellt.  
(Volumen 2014 60,5 T€)

Die Gebühren für die Straßenreinigung und die Abfallbeseitigung werden aus ökonomischen Gründen zusammen mit den übrigen Grundbesitzabgaben durch die Steuerabteilung der Stadt Dorsten erhoben und zur Abdeckung der Aufwendungen für die Gebührenhaushalte an den EBD weitergeleitet. Die Überschüsse aus den unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen zwischen Gebührenkalkulation und Haushaltsrecht werden im EBD verbucht. Sie fließen als Gewinnabführungen an die Stadt.

#### 4.1.7.4. Bürgschaften

keine

#### 4.1.8. Beteiligungen

keine



## **5. Zweckverbände**

### **5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)**

**Castroper Str. 30  
45665 Recklinghausen**

#### **5.1.1. Gründung, Satzung**

Der Zweckverband „Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)“ in seiner heutigen Form wurde zum 01.07.2003 gegründet. Die zurzeit gültige Satzung ist zum 08.01.2004 in Kraft getreten. Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen erfolgen nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO).

#### **5.1.2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband ist Träger der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale Recklinghausen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Informations- und Kommunikationstechnik im Rahmen eines Organisations-, Beratungs-, Qualifikations-, Software- und Produktionsverbundes. Der Zweckverband kann seine Dienstleistungen und Produkte außer den Verbandsmitgliedern auch sonstigen Benutzern zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung seiner Aufgaben gegenüber den Verbandsmitgliedern nicht beeinträchtigt wird und dieser Geschäftsbereich keine überwiegende Bedeutung erhält.

#### **5.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Kommunen erfordert eine funktionierende Daten- und Kommunikationstechnik. Da diese Voraussetzungen gemeinsam effizienter erfüllt werden können, haben sich die Städte im Kreis Recklinghausen im Rahmen ihrer interkommunalen Zusammenarbeit zur Schaffung und Bereitstellung der notwendigen organisatorischen Grundlagen zusammengeschlossen. In seiner Funktion als „Selbstversorgungsbetrieb“ der angeschlossenen Gemeinden dient der Zweckverband öffentlichen Zwecken.



#### 5.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes:

Kreis Recklinghausen  
Stadt Castrop-Rauxel  
Stadt Datteln  
Stadt Dorsten  
Stadt Gladbeck  
Stadt Haltern am See  
Stadt Oer-Erkenschwick  
Stadt Recklinghausen  
Stadt Waltrop

Bisher wurde kein Stammkapital festgesetzt. Im Jahr 2012 hat die Verbandsversammlung beschlossen, in der Bilanz ein ausgewiesenes Kapital von 1.000.000 € festzusetzen. Der Betrag soll bei der nächsten Satzungsänderung als Stammkapital festgeschrieben werden.

Die Anteilsverhältnisse richten sich nach der Einwohnerzahl. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

#### 5.1.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung**, der **Verbandsrat** und der **Verbandsvorsteher**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Verbandsversammlung:

Dirk Schlenke

Stellvertreter:

Bis 03.07.2014:

Dirk Schult

Ab 03.07.2014:

Michael Baune

Vertreter der Stadt Dorsten im Verbandsrat:

Norbert Hörsken

Stellvertreter: Klaus Ihling

Verbandsvorsteher:

Johannes Beisenherz (Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel)



Der Zweckverband wird durch den Vorstandsvorsteher vertreten. Dieser bedient sich bei der Durchführung seiner Aufgaben des Geschäftsführers.

Geschäftsführer:

Sören Kuhn

### 5.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	2.513.664	2.634.519	2.903.311
Umlaufvermögen	7.642.083	6.546.359	6.485.234
Rechnungsabgrenzungsposten	477.864	501.658	661.914
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.633.611</b>	<b>9.682.536</b>	<b>10.050.459</b>
Eigenkapital	2.205.826	1.643.959	2.021.202
Rückstellungen	7.942.760	7.491.511	7.377.726
Kurzfristige Verbindlichkeiten	406.772	447.226	620.367
Rechnungsabgrenzungsposten	78.252	99.840	31.164
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.633.611</b>	<b>9.682.536</b>	<b>10.050.459</b>

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	11.938.773	11.297.829	11.646.670
Materialaufwand	-1.508.824	-1.693.144	-1.411.607
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>10.429.948</b>	<b>9.604.685</b>	<b>10.235.063</b>
Personalaufwand	-5.895.934	-5.445.211	-5.542.557
Abschreibungen	-700.249	-725.490	-646.016
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.894.561	-3.055.877	-3.305.965
Finanzergebnis	7.762	13.043	30.297
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>946.967</b>	<b>391.150</b>	<b>770.822</b>
Steuern	-130	170	-24.268
<b>Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag</b>	<b>946.837</b>	<b>391.320</b>	<b>746.554</b>



**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	20,7	17,0	20,1
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	108,5	103,5	106,8
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	42,9	23,8	38,1
Personalstand	84	83	83
durchschn. Personalkosten /Stelle	70.190	65.605	66.778

**5.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**5.1.7.1. Bilanz**

Nach einer Wertanpassung infolge der Kapitalfestsetzung zum 31.12.2012 beträgt der Wertansatz der Beteiligung an der GKD in der Bilanz der Stadt 190.764 €.

**5.1.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

Weist das Jahresergebnis Überschüsse aus, fließen diese als Gewinnausschüttungen ganz oder teilweise an die Verbandsmitglieder zurück.

In der Regel werden 90 % des Überschusses an die Mitglieder ausgeschüttet. 10 % werden auf neue Rechnung vorgetragen, um der GKD damit die Möglichkeit zu geben, aufgrund eigener Entscheidungen Geschäftsfelder erkennen und weiterentwickeln zu können.

Für die vergangenen Jahre wurden folgende Auszahlungen vorgenommen:

2012:	111,5 €
2013	106,9 €
2014:	42,7 €



### 5.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die GKD finanziert sich durch Umlagen der Verbandsmitglieder, die sich an den Einwohnerzahlen sowie dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen orientieren. Diese Zahlungen zeigen folgendes Bild:

2012:	1.114,6 T€
2013:	934,7 T€
2014:	1.051,1 T€

### 5.1.7.4. Bürgschaften

keine

### 5.1.8. Beteiligungen

Die GKD ist 2008 der Public Konsortium d-NRW beigetreten. Der Beteiligungserwerb erfolgte zu Anschaffungskosten (= 30.237 €).  
Die GKD ist Mitglied des KDN – Dachverband Kommunalen IT-Dienstleister.



### **5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl Sitz: Marl**

#### **5.2.1. Gründung des Zweckverbandes, Satzung**

Der Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“ wurde 1998 durch die Städte Dorsten und Marl gegründet.

#### **5.2.2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks Dorsten/Marl. Der Verband legt die Grundsätze der Ansiedlung von Betrieben fest und unterhält die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Erschließung kraft Gesetz oder Vereinbarung nicht anderen Trägern obliegt.

Der Verband übernimmt für den Interkommunalen Industriepark Dorsten/Marl die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne von § 205 BauGB. Dem Verband obliegen insoweit anstelle der Mitgliedsstädte die verbindliche Bauleitplanung und alle gemeindlichen Aufgaben nach BauGB für dieses Gebiet.

#### **5.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Sicherstellung eines attraktiven Angebots an Gewerbe- und Industrieflächen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung. Zu einem abgerundeten Angebot gehört auch die Bereitstellung größerer Standorte mit überregionalem Einzugsbereich. Die Städte Dorsten und Marl haben sich zu dem Zweckverband zusammengeschlossen, um sich nicht im Konkurrenzkampf um ansiedlungswillige Unternehmen gegenseitig zu behindern, sondern gemeinsam durch Entwicklung eines neuer Industrieparks zur Ansiedlung zukunftssträchtiger Unternehmen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region beizutragen. Damit erfüllt der Zweckverband seine öffentliche Zwecksetzung.

#### **5.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dorsten und Marl zu jeweils gleichen Teilen.



### 5.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Verbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsvorsteher**.

Die **Verbandsversammlung** besteht aus je 7 Vertretern der Mitgliedsstädte. Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter zu benennen.

Vertreter der Stadt Dorsten:

Bis 03.07.2014:

Mitglied:	Stellvertreter:
Holger Lohse	Marc Lohmann
Tobias Stockhoff	Christel Briefs
Bernd-Josef Schwane	Stephan Ricken
Jürgen Scholle	Dr. Ulrich Guthoff
Ali Sen	Susanna Simmerl
Susanne Fraund	Michaela Büschemann
Thomas Boos	Ingo Stoffel

Ab 03.07.2014:

Holger Lohse *)	Marc Lohmann *)
Johannes Götte	Bernd Josef Schwane
Christel Briefs	Stephan Ricken
Swen Coralic	Friedhelm Fragemann
Rainer Mallik	Thomas Schöller
Tristan Zielinski	Marc Liebehenz
Susanne Fraund	Michaela Büschemann

\*) bis 27.08.2014 – Neubestellung 27.08.2014:

Tobias Stockhoff	Holger Lohse
------------------	--------------

Verbandsvorsteher:

Bis 03.12.2014:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst  
Stellvertreter: Detlef Schröder (Stadt Marl)<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Nach Angabe der Stadt Marl





Ab 03.12.2014:

Werner Arndt (Bürgermeister Stadt Marl)

### 5.2.6. Wirtschaftliche Grundlagen des Zweckverbandes

Am 06.06.2000 hat der Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl gemeinsam mit der STEAG Walsum Immobilien AG die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH gegründet. Der Zweckverband bedient sich zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Aufgaben der Projektgesellschaft, die nur zu diesem Zweck gegründet wurde.

Neben der Beteiligung an der Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH hat der Zweckverband kein eigenes Vermögen. Der Zweckverband kann kein eigenes hauptamtliches Personal beschäftigen. Er erhebt von seinen Mitgliedern, den Städten Dorsten und Marl, eine Umlage zur Deckung seiner nicht durch Einnahmen gedeckten Aufwendungen.

Nach dem seit 2005 gültigen „Konsortialvertrag II“ stellt der Zweckverband – ebenso wie die STEAG - der Projektgesellschaft liquide Mittel für die Abwicklung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt im Verhältnis der Geschäftsanteile und wird jährlich neu festgesetzt.

Da der Zweckverband nicht über eigene Mittel verfügt, refinanziert er sich über seine Mitgliedsstädte.

### 5.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des Zweckverbandes werden durch die Projektgesellschaft verursacht, die nachstehend unter 5.2.8. dargestellt ist. Hier werden auch die Auswirkungen auf den Haushalt erläutert.

### 5.2.8. Beteiligungen

**Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH  
Duisburger Str. 170  
46535 Dinslaken**

**Firmensitz:  
Marl**



### 5.2.8.1 Gründung, Gesellschaftsvertrag

Die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten Marl wurde am 06.06.2000 durch den Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl und die STEAG Walsum Immobilien AG gegründet.

### 5.2.8.2 Gesellschaftszweck

Gesellschaftszweck ist die Errichtung des Industrieparks Dorsten/Marl. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- die Herstellung von Erschließungsanlagen,
- Herstellung von Ausgleichsmaßnahmen
- Marketing und Akquisition
- Vergabe von Gutachten und Ingenieurleistungen für die Vorbereitung und Durchführung der vorgenannten Maßnahmen

### 5.2.8.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks fördert die Gesellschaft nun durch die Vermarktung zur Ansiedlung von Unternehmen die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und erfüllt damit ihre öffentliche Zwecksetzung.

### 5.2.8.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der Projektgesellschaft beträgt 26.000 €. Die Stammeinlagen werden von folgenden Gesellschaftern gehalten:

- Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“	13.250 €	50,96 %
davon: Stadt Dorsten	6.625 €	
- STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	12.750€	49,04 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

### 5.2.8.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.



Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

- der Zweckverband durch den Vorstandsvorsteher (bis 03.12.2014 Lambert Lütkenhorst, ab 03.12.2014 Werner Arndt, Bürgermeister der Stadt Marl)
- die STEAG durch eine Person

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages hat die STEAG das Vorschlagsrecht für den Geschäftsführer.

Geschäftsführer:

Klaus Langenberg.

### 5.2.8.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen

	2014	2013	2012
	€	€	€
Anlagevermögen	0	0	184
Umlaufvermögen	69.384	63.758	72.979
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>69.384</b>	<b>63.758</b>	<b>73.163</b>
Eigenkapital	26.000	26.000	26.000
Rückstellungen	5.159	5.842	4.471
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38.225	31.916	42.692
<b>Bilanzsumme</b>	<b>69.384</b>	<b>63.758</b>	<b>73.163</b>

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	50.979	66.192	86.513
Materialaufwand	-27.786	-42.240	-62.641
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>23.193</b>	<b>23.952</b>	<b>23.872</b>
Abschreibungen	0	-184	-1.333
sonstige betriebl. Aufwendungen	-23.193	-23.767	-22.610
Finanzergebnis	0	-1	71
Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



### **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**

Da das Budget durch Umlagen der Gesellschafter finanziert wird, haben betriebswirtschaftliche Kennzahlen keine sinnvolle Aussagekraft.

#### **5.2.8.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

In 2014 hat die Stadt Dorsten einen Kostenbeitrag von 15.083 € geleistet.

Mit Ausnahme der Verlustabdeckung für die Projektgesellschaft bestehen zum Zweckverband keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Die Stadt Marl und die Stadt Dorsten haben außerhalb des Zweckverbandes und der Projektgesellschaft eine Vereinbarung über den Ausgleich von Gewerbesteuerentnahmen getroffen. Mit der Vereinbarung wird die Absicht verfolgt, sich gegenseitig keine Konkurrenz um Unternehmensansiedlungen im Interkommunalen Industriepark Dorsten-Marl zu machen. Der Ausgleich wird einmal jährlich unter Berücksichtigung der Gewerbesteuerhebesätze, den Bedingungen des Finanzausgleichs nach dem GFG und der Kreisumlage berechnet.

#### **5.2.8.8. Bürgschaften**

Die Stadt Dorsten hat zur Absicherung eines Investitionszuschusses von insgesamt 7.249.607 € gegenüber der Investitions-Bank NRW eine anteilige Ausfallbürgschaft von ursprünglich 1.840.650 € übernommen. Nach einer Teilfreigabe per 17.04.2009 in Höhe von 1.096.574 € beläuft sich die Bürgschaft auf 744.276 €. Da die Maßnahme weitgehend abgerechnet ist, werden in der Bürgschaft keine Risiken mehr gesehen.



### **5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop**

#### **5.3.1. Gründung, Satzung**

Mit Wirkung vom 01.01.1960 haben sich der Kreis Recklinghausen und die Städte Herten, Dorsten, Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick und die Gemeinde Kirchhellen zu einem Sparkassenzweckverband zusammengeschlossen. Seit 2004 gehören dem Zweckverband neben dem Kreis Recklinghausen die im Namen aufgeführten Städte an. Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

#### **5.3.2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen. Er fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder.

#### **5.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Förderung des Sparkassenwesens dient öffentlichen Zwecken. Die Einzelheiten sind dem Sparkassengesetz NRW zu entnehmen.

#### **5.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind der Kreis Recklinghausen und die Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop.

Gem. § 11 der Verbandssatzung gilt für Überschüsse, die gemäß § 28 Abs. 2 SpkG in Übereinstimmung mit den sonstigen gesetzlichen Vorschriften ausschüttbar sind, sowie eventuelle Haftungsverpflichtungen folgendes Verhältnis:

Kreis Recklinghausen	6,3 %
Stadt Castrop-Rauxel	10,7 %
Stadt Datteln	6,7 %
Stadt Dorsten	10,8 %
Stadt Herten	10,8 %
Stadt Marl	14,3 %
Stadt Oer-Erkenschwick	4,0 %
Stadt Recklinghausen	31,7 %
Stadt Waltrop	4,7 %



### 5.3.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsrat**.

Die Verbandsversammlung besteht aus 39 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Verbandsversammlung:

Mitglied:

Stellvertreter:

Bis 03.07.2014

Lambert Lütkenhorst  
Reinhold Hermanns  
Heinz Denniger

Beigeordnete in der Reihenfolge ihrer Vertretung  
Bernd-Josef Schwane  
Friedhelm Fragemann

Ab 03.07.2014:

Tobias Stockhoff  
Friedhelm Fragemann  
Christel Briefs

Hubert Große-Ruiken  
Dr. Ulrich Guthoff  
Marc Liebehenz

Verbandsvorsteher:  
Stellvertreter:

Werner Arndt  
Achim Menge

### 5.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Die für den Zweckverband notwendigen Verwaltungsaufwendungen werden durch die Sparkasse Vest Recklinghausen getragen. Eine eigenständige Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Sparkassenzweckverbandes wird daher nicht erstellt.

### 5.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt

#### 5.3.7.1 Bilanz

Der Zweckverband hat mit Ausnahme der Sparkasse Vest Recklinghausen kein weiteres Vermögen. Von daher kommt eine Bilanzierung des Zweckverbandes in der Bilanz der Stadt nur mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in Betracht.

Nach § 1 Abs. 1 Satz 2 des Sparkassengesetzes NRW ist ein Ansatz der Sparkassen in der Eröffnungsbilanz und dem Jahresabschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden ausgeschlossen. Die Zwischenschaltung eines Zweckverbandes kann nicht zu einem anderen Ergebnis führen.



### 5.3.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Zurzeit gibt es keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt. Gewinnausschüttungen an die Zweckverbandsmitglieder finden seit Jahren nicht statt.

Nach der Verbandssatzung sind ausschüttbare Überschüsse der Sparkasse Vest Recklinghausen für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im Einklang stehende Zwecke zu verwenden. In den vergangenen Jahren wurden die Überschüsse der Sparkasse jedoch voll der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Risiken für den Zweckverband, die aus der Trägerschaft der Sparkasse herrühren, sind nicht erkennbar. Die Sparkasse bewertet ihre Risikolage als „ausgewogen“. Die Sparkasse Vest Recklinghausen ist Mitglied im Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der sicherstellt, dass im Bedarfsfall ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen, um die Risiken abzudecken.

### 5.3.7.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Zweckverbandes zur Stadt Dorsten bestehen nicht. Intensive Beziehungen bestehen allerdings zwischen der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Stadt Dorsten. Diese sind gekennzeichnet durch folgende Komponenten:

- Der tägliche Zahlungsverkehr wird primär über die Sparkasse Vest abgewickelt. Die Sparkasse Vest hat hierdurch den Status einer Hausbank.
- Die Stadt Dorsten nimmt die Sparkasse Vest als Kreditgeber für langfristige Investitionskredite und kurzfristige Geldmarktkredite in Anspruch. In diesem Segment steht die Sparkasse Vest im Wettbewerb zu den übrigen Kreditinstituten; sie hat keine Vorzugsstellung.

### 5.3.7.4. Bürgschaften

keine

### 5.3.8. Beteiligungen

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.



### **Organe der Sparkasse Vest Recklinghausen und Vertreter der Stadt Dorsten**

Die Bildung der Organe der Sparkasse ist durch das Sparkassengesetz NRW geregelt. Organe der Sparkasse sind der **Verwaltungsrat** und der **Vorstand**. (§ 8 Sparkassengesetz)

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Vest besteht aus dem Vorsitzenden Mitglied, 11 weiteren sachkundigen Mitgliedern sowie 6 Dienstkräften. Die Hauptverwaltungsbeamten der Zweckverbandsmitglieder nehmen mit beratender Stimme an Sitzungen teil.





### **6. Sonstige Beteiligungen**

#### **6.1. Volksbank Dorsten eG**

**Südwall 23  
46282 Dorsten**

Gründung: 1897

Die Genossenschaftsanteile an den Volksbanken Dorsten und Wulfen wurden in den Jahren 1956 bzw. 1971 im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen erworben. Hierfür war die Mitgliedschaft bei der Bank als Genosse notwendig. Inzwischen sind auch Geschäftsbeziehungen einer Genossenschaftsbank zu Nichtmitgliedern möglich. Die Mitgliedschaft wurde jedoch beibehalten, um den Status der Volksbank als „Hausbank“ neben der Sparkasse Vest zu unterstreichen.

Nach der Fusion der Volksbanken Wulfen und Dorsten zur Volksbank Dorsten eG im Jahr 2003 wurde der Genossenschaftsanteil auf 250,00 € festgesetzt. Die Haftsumme beträgt 500 €.

Die Stadt erhält eine Dividende von 2 % zuzüglich einer umsatzabhängigen Bonuszahlung.